

Andre Schramm 05. März 2015 Artikel teilen

## Zeugnisausgabe: "Radstreifen ins Nirwana"

[Radebeul](#). Radeln in Radebeul macht wenig Laune, zumindest geht das aus den aktuellen Ergebnissen des ADFC-Fahrrad-Klimatests hervor. Der Verband hatte im letzten Jahr zur Umfrage gebeten, rund 200 Radebeuler gaben Antworten.



Zu schmale Radwege, ihr schlechter baulicher Zustand, ein mieses Baustellenmanagement und mangelnde Sicherheit - jene, die zum Radverkehr in Radebeul ihre Bewertung abgaben, sind alles andere als zufrieden mit den Bedingungen.

Im unteren Drittel

Im bundesweiten Städtevergleich "Fahrrad-Klimatest 2014" des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs landete die Lößnitzstadt auf dem 227. Platz (von 292). Damit liegt Radebeul zwar noch vor Meißen (236.), Pirna (259.) und Freital (287.), doch in Schulnoten ausgedrückt, gab es eine glatte 4. Die Radler waren zuvor aufgerufen, einen Fragebogen u.a. über das Fahrrad- und Verkehrsklima, den Stellenwert des Radfahrens, die Sicherheit und den Komfort zu beantworten. Die schlechtesten Bewertungen fuhr die Stadt demnach bei den Fragen zur "Falschparkerkontrolle auf Radwegen" (4,8), Führung an Baustellen (4,8) und Winterdienst (4,9) ein.

Pluspunkte?

Sofern man überhaupt von positiven Ergebnissen berichten kann, seien der Erhebung zufolge das (geringe) Konfliktpotential zwischen Rad- und Autofahrern (3,5) und die gute Erreichbarkeit des Stadtzentrums (2,8) genannt, was auch immer mit Letzterem gemeint sein mag.

<http://www.wochenkurier.info/sachsen/bautzen/artikel/zeugnisausgabe-radstreifen-ins-nirwana-22687/>

## ADFC-Ortsgruppe

Für Thomas Weist, Sprecher der Ortsgruppe Radebeul des ADFC, kommt dieses Resultat wenig überraschend. Er spricht mit Blick auf die letzte Erhebung (2012, Note: 3,99) von einer Stagnation in der Entwicklung des Radverkehrs als einer der zukunftsträchtigen Verkehrsträger. "Es gibt viele Stellen im Stadtgebiet, bei denen die Fahrradwege im Nichts bzw. auf stark befahrene Straßen führen", so Weist weiter. Beispiel finde man an der Meißner Straße/ Ecke Weintraubenstraße, aber auch auf der Weintraubenstraße unter der Eisenbahnbrücke oder Meißner Straße Richtung Dresden (Ecke Zinzendorfstraße) vor der Ampel - der Radstreifen ende ohne Ankündigung im Nirwana.

## Potential

Potential sieht man in der ADFC-Ortsgruppe noch in der Freigabe von Einbahnstraßen für Radfahrer in der Gegenrichtung, z.B. auf der Wilhelm Eichler Straße von der Bahnhofstraße bis Oscar Pletsch Straße. Auch die Spiralfahrradständer, darunter in Altkö und am Elberadweg, seien wenig praktikabel. "Diese Spiralständer sind zum einen Felgenkiller, zum anderen bieten sie keine Möglichkeit, den Rahmen mit einem Schloss an dem Radständer zu befestigen", meint Weist. Am S-Bahnhof in Zitzschewig habe man die Fahrradständer für Berufspendler gleich komplett vergessen. Infos: [www.adfc-radebeul.de](http://www.adfc-radebeul.de)

Radwege enden oft im Nichts, wie auf der Meißner Straße (Richtung Dresden). Foto: Schramm